

# Tumorprävention - Cancer Prevention

von Michael Ernst Müller, [info@bienen-zur-gesundheit.de](mailto:info@bienen-zur-gesundheit.de), Stand 22.7.2020

1



(LE: 6 Monate)



(Bild: 11/2013)



Studie

(Tumorfrei)



(Bild: 12/2017)

## Ursachen

Rauchen, Alkohol, Übergewicht, Bewegungsmangel, Nährstoffmangel, Lebensmittel, Gifte, Strahlung, Mobilfunk, Entzündungen, ...

## Verbreitung (2018)

Weltweit ca. 9,6 Millionen Tote!

Kosten: 1.16 Bill. US-Dollar

Bis in 20 Jahren ein Anstieg auf 13 Millionen Tote!

## Klassische Behandlungskonzepte

(OP, Bestrahlung, Chemotherapie, Antikörper-, Hormonbehandlung)

Immuntherapie, Komplementäre Tumorthapien

## Eigenverantwortung laut WCRF, 2018

Ernährungsumstellung

Moderater Sport

Raucher- und Alkoholstopp ...

## Erfolgsaussichten

Chemotherapie

Historie

Klassische Therapie

# Tumorprävention

2

**Gewidmet meinem 2017 verstorbenen Freund:  
Dem „Tumorspezialisten“ Professor Dr. Eberhard Bengsch  
Einem der außergewöhnlichsten Menschen, dem ich je begegnet  
bin!**



(Quelle)

# Haftungsausschluss

3

**Haftungsausschluss:** Die in dieser Präsentation aufgezeigten Erkenntnisse wurden sorgfältig recherchiert. Die in dieser Präsentation dargelegte Vorgehensweise, ist keine Aufforderung zum Eigenversuch!

Der Autor übernimmt keine rechtliche Verantwortung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden in Bezug auf die in der Präsentation aufgezeigten Möglichkeiten und deren Folgen.

Die aufgeführten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sind grundsätzlich mit erfahrenen und verantwortlichen Ärzten und Therapeuten abzustimmen und zu überwachen.

Eine Antitumorernährung mit Bienenprodukten ist kein Ersatz für eine insgesamt vitamin- und nährstoffreiche, aber schadstoffarme und basische Vollwertkost, wohl aber deren wertvolle Ergänzung.

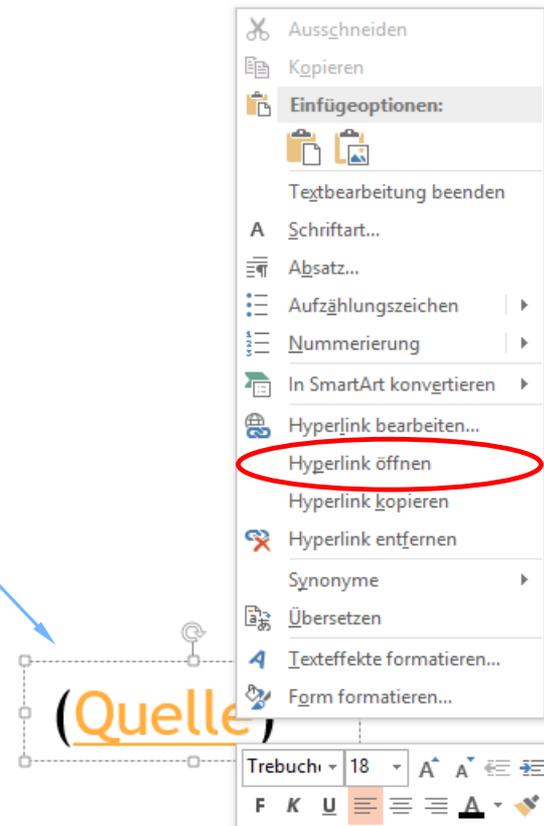
# Präsentation - Verlinkungen

4

In dieser Präsentation werden viele externe Informationsquellen verlinkt.

Diese Hyper-Links erscheinen als farblich oranger und unterstrichener Text.

Sie können das Menü zu diesen Hyperlinks mit der rechten Maustaste aufrufen. Dann steht Ihnen die Schaltfläche **Hyperlink öffnen** zur Verfügung.



# Personenangabe

5

- Geboren 1964, verheiratet, 4 Kinder
- Dipl.-Ingenieur der Luft- und Raumfahrt
- Ich bin **kein Arzt, kein Heilpraktiker und kein Therapeut!** Ich habe **keine schulmedizinische Ausbildung**, stattdessen:
- Ich **war** 30 Jahre lang an einer fortschreitenden Arthrose mehrerer Gelenke erkrankt (Knie, Hüfte und Schulter)
- 1965 bis 2014 starke Allergien, Asthma als Impfschaden
- 12 Jahre lang massive Herzprobleme

**2016: komplett beschwerdefrei auf allen 3 Gebieten**

# Erkrankungen - Eigene Geschichte

6

- 1984: Erkrankung an Knie- und Hüftgelenksarthrose während Fallschirmjägerausbildung, Abbruch Leistungssport Laufen
- 1987: bis 60 haben sie künstliche Hüften! (Arzt der deutschen Handball-Nationalmannschaft!)
- 1993: Arthrosefortschritt, kein Radfahren mehr möglich
- 2003: starke Schmerzen in rechter Hüfte, druckempfindlich
- 2012: Abbruch Training nach 10 min auf Liegeradtrainer (Kniearthrose und Schleimbeutelentzündung)



**Seit 2014: 47000 km Radtraining in Schwarzwald, Gäu, (Südtirol)...**

Was ist passiert? Arthrose ist doch angeblich nicht zu stoppen oder gar heilbar!

# Tumorprävention - Einleitung

7

Bevor wir nun in die einzelnen Details zur Tumorprävention einsteigen, möchte ich Ihnen hier zum Nachdenken zuerst eine große Studie Vorstellen, die den Einfluss der Lebensweise und Ernährung auf die Wahrscheinlichkeit eine Tumorerkrankung zu bekommen eindeutig beweist:

Die (schwarzen) 7 Tages-Adventisten leben rund 10 Jahre länger und bekommen ca. 30% weniger Tumorerkrankungen, als vergleichbare Amerikaner mit dem üblichen Lebenswandel und der dazugehörenden Ernährung:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31762009>

Vorbeugen ist leider immer noch nicht sexy!

# Schulung zur tumorbegleitenden Ernährung und Lebensweise

8

Wer mehr zum Thema zur tumorbegleitenden Ernährung und Lebensweise wissen möchte, sei auf die Schulung zum Thema hingewiesen:

"Maßnahmen in der Ernährung und im Lebensstil, die die Überlebenschancen bei einer Tumorerkrankung maßgeblich erhöhen!"

Diese Schulung wurde erstmals im November 2019 in Südtirol gehalten.

# Tumorprävention - BRD-Regierung

9

Analyse der „Nationalen Dekade gegen Krebs“ (gemeinsame Erklärung),  
Kernaussagen:

- Fortschritte der Krebsforschung aktiv umsetzen
- Prävention und Gesunderhaltung verbessern
- Nachwuchsförderung hohen Stellenwert beimessen
- Partizipation stärken
- Mobilisierung/Kommunikation verstärken
- Wirksamkeit erfassen

Im Sinne der Patientinnen und Patienten bleibt zu hoffen, dass im Rahmen der „Dekade gegen Krebs“ das Gesundheits- und das Ernährungsministerium endlich bei der Realisierung wirksamen Maßnahmen mitwirken.

**Ansonsten ist auch die aktuelle Aktion nichts weiter als heiße Luft.**

# Tumorprävention, Einordnung der Risikofaktoren

10

Wer die Apitherapie als Ersatz für eine schulmedizinische Behandlung ansieht, ohne sich um **die Ursachen seiner Tumorerkrankung** zu kümmern, wird der persönlichen Verantwortung für seine eigene Erkrankung nicht gerecht und **überfordert die Möglichkeiten alternativer Therapien**, wie der Apitherapie.

Schwerpunkt ist die Prävention in Form der Ausschaltung der Risikofaktoren und nicht die Therapie:

**80% Ursachenbekämpfung in Eigenverantwortung durch einen präventiven Lebensstil (gesunde Ernährung mit möglichst wenig giftigen Rückständen, Heilfasten, Sauna und Bewegung)** und 20% Phytotherapie und als Teil davon auch die Apitherapie.

# Krebs - Tumor: Definition

11

**Ich habe Krebs! Seit 1964!**

**Na und! Beunruhigt mich das?**

**Nein! In keinster Weise!**

Denn ich hatte bisher keine Tumore, weil mein Immunsystem täglich tausende Krebszellen zuverlässig beseitigte, bevor sie Tumore bilden konnten! Ich beschäftige mich mit dem Thema Tumorprävention und Tumorbekämpfung bei Palliativfällen seit 2008!

Hauptmotivation: Seit 1990 **zu viele Todesfälle im persönlichen Umfeld!**

# Krebs - Tumor: persönliche Definition - wie entstehen Tumore, Video

12

In dieser Präsentation wird zum besseren Verständnis zwischen einer Krebs- und einer Tumorzelle unterschieden.

Eine Krebszelle die sich teilt und im Gewebe zu wuchern beginnt, wird zur Tumorzelle!

**Genau das gilt es zu verhindern!**

Biologisch sind sie identisch.

# Thema der Präsentation: Prävention

13

Warum Tumorprävention und nicht Tumorbekämpfung.

- Die Kosten für die Tumorprävention sind um mehr als eine Größenordnung kleiner, als die Kosten für den Versuch einer **pharma**zeutischen Tumorbekämpfung.
- Bis 2050 soll die Hälfte der Bevölkerung an Tumorerkrankungen als Todesursache Nr. 1 versterben! (deutsche Statistik 2016), Prognose 2040
- Es gibt auch heute noch Tumorarten mit extrem hoher Sterblichkeit: Bauchspeicheldrüsenkrebs, Leber, Lunge, Speiseröhre,...

Wer sich bei einer Tumorerkrankung selbst fortbilden möchte, für den gibt es frei zugängliche Medizinstudien-Internetportale, wie PubMed und Hindawi mit tausenden (oft kostenlosen) Studien zum Thema Tumore.

# Tumorbildung - ein multikausaler Vorgang

14

In der Naturwissenschaft und Technik entwickeln wir physikalische Gesetze und Modelle anhand deren wir diese Vorgänge berechnen können. **Alles ist (multi)kausal.**

**Für jeden Vorgang gibt es eine oder mehrere Ursachen!** Das gilt genauso für den hochkomplexen menschlichen Stoffwechsel und seine Störungen!

Seit man Anfang des 20. Jahrhunderts die Ernährungslehre aus der medizinischen Ausbildung von Ärzten gestrichen hat, ist diese Kausalität vielerorts verloren gegangen, mit der Folge, dass die Medizin in vielen Fällen nicht mehr helfen, sondern (finanziell lukrativ, Umsatz) chronisch verschleppen kann/darf! (Beispiel einer Ausnahme)

Dafür ist onkologische Medizin-Geschichte voll von (Skandalen) kriminellen Vorgängen! Bottrop, Heidelberg, Hamburg

# Schlüssel zur Tumorprävention

15

Der Schlüssel zur Tumorprävention ist ein **aktives Immunsystem**, das nicht durch Gifte wie z.B. Pestizide und Herbizide, Nährstoffmangel, Viren und Übersäuerung, u.v.m. in seiner Arbeit behindert wird.

Das Immunsystem lässt sich sowohl vor einer Tumorerkrankung, als auch bei oder nach einer Tumorerkrankung maßgeblich stärken. Auszug: Krebs ist das Resultat eines Körpers der nährstoffarm ist und mit Toxinen überlastet ist. (Vortrag von Prof. Huber)

Leider bewirken schulmedizinische Behandlungsformen, wie die Chemotherapie (Gift ist keine Therapie, sondern Körperverletzung) und Bestrahlung, eine **zusätzliche Schwächung** des schon geschädigten Immunsystems! (3V-Behandlung: Verstümmeln, Vergiften und Verstrahlen)

Inzwischen kommt es auch verstärkt zur Anwendung von Immuntherapien! (Preiswert sind die aber nicht!)

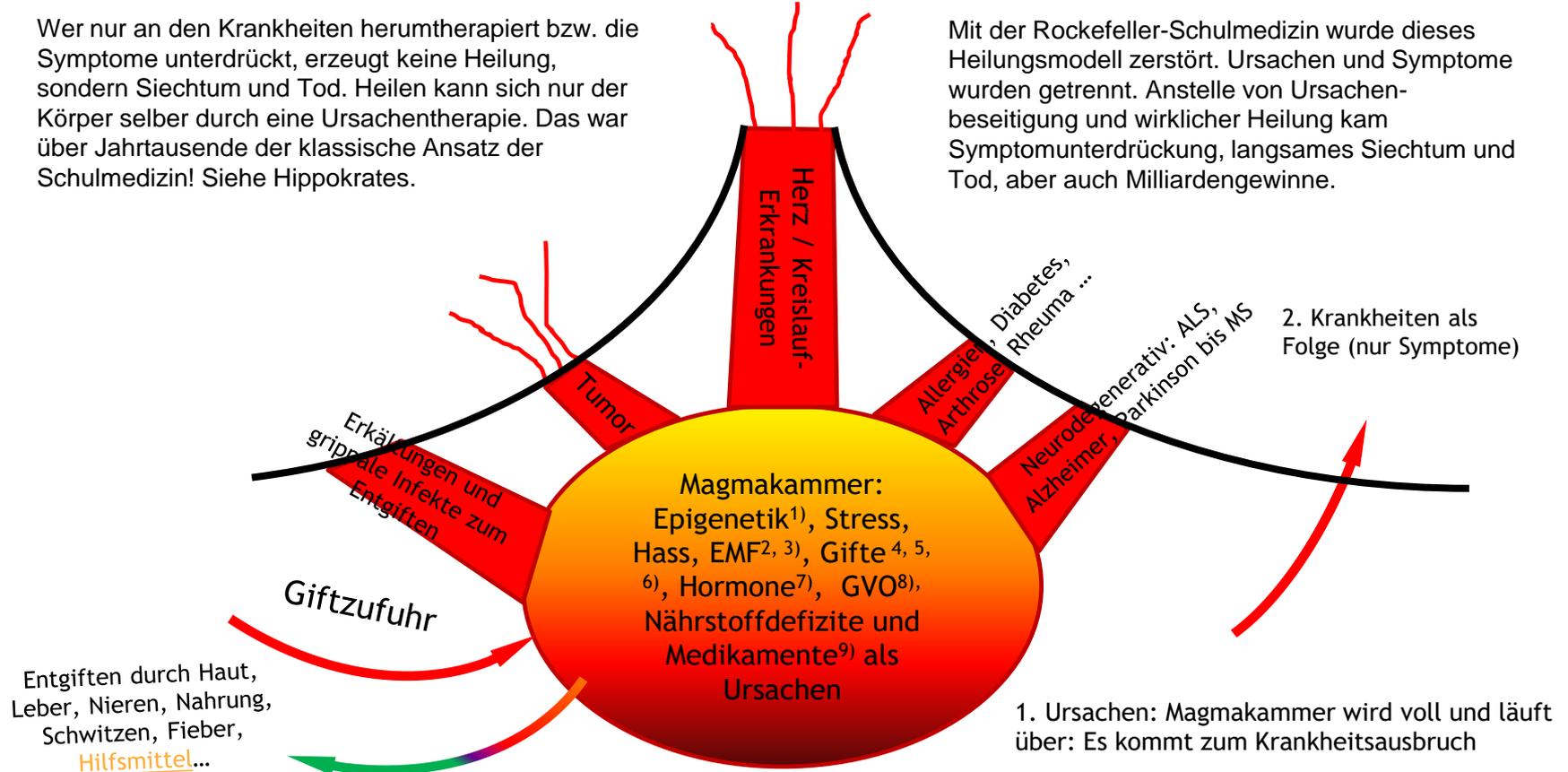
# Schlüssel zur Tumorprävention - multikausales Vulkanmodell

16

## Ganzheitliche Betrachtung von Krankheiten, Ursachen und Auswirkungen am vereinfachten Vulkanmodell

Wer nur an den Krankheiten herumtherapiert bzw. die Symptome unterdrückt, erzeugt keine Heilung, sondern Siechtum und Tod. Heilen kann sich nur der Körper selber durch eine Ursachentherapie. Das war über Jahrtausende der klassische Ansatz der Schulmedizin! Siehe Hippokrates.

Mit der Rockefeller-Schulmedizin wurde dieses Heilungsmodell zerstört. Ursachen und Symptome wurden getrennt. Anstelle von Ursachenbeseitigung und wirklicher Heilung kam Symptomunterdrückung, langsames Siechtum und Tod, aber auch Milliardengewinne.



1. Ursachen: Magma-kammer wird voll und läuft über: Es kommt zum Krankheitsausbruch

# Tumorerkrankungen in der BRD

(Quellen:

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/K/Krebs/Krebsgeschehen\\_RKI.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/K/Krebs/Krebsgeschehen_RKI.pdf), <https://www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/grundlagen/krebsstatistiken.php#inhalt1>)

17

Situation in Deutschland:

2016: **492 000 Neuerkrankungen** (seit 1970 fast verdoppelt)

2020: **519 000** (Prognose, +7,5%)

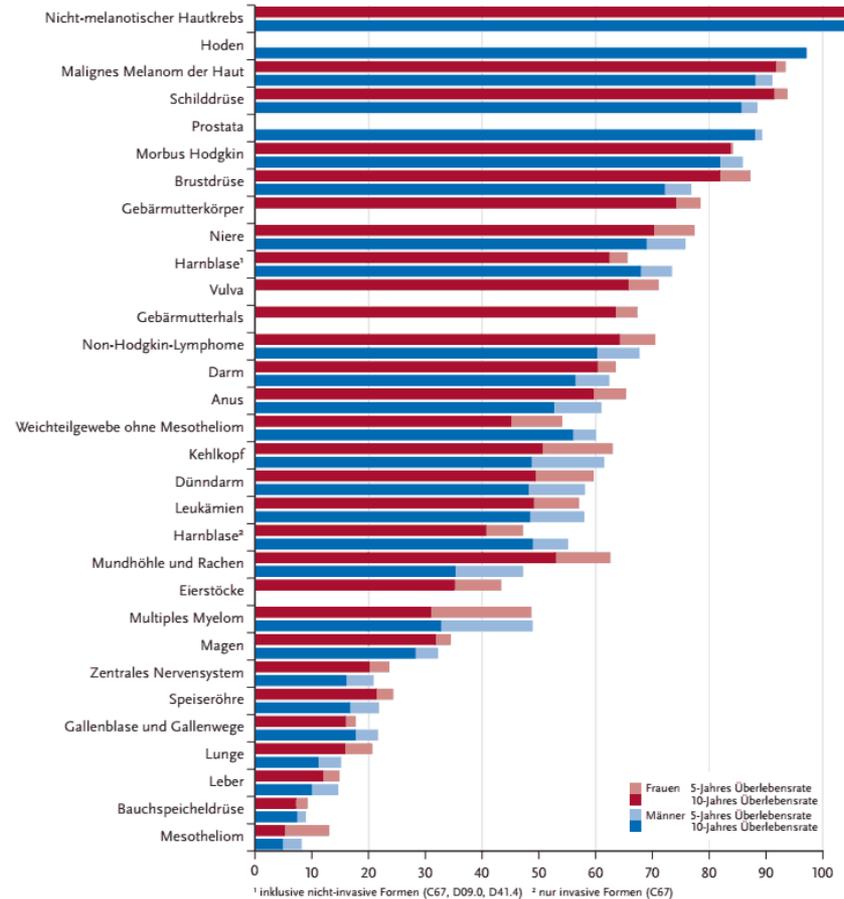
- **226.680** Todesfälle; 3180 Todesfälle durch den Verkehr, 2017 Auf einen Verkehrstoten kommen 71 Tote durch Tumorerkrankungen!
- Rund **50.000** davon sterben aber nicht am Tumor, sondern an Auszehrung (Tumorkachexie), Chance für Bienenprodukte wie Pollen
- Bei Krebskranken im Endstadium sollte auf eine Chemotherapie verzichtet werden
- Es erkranken und sterben ca. 20% mehr Männer als Frauen an Krebs

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/204615/umfrage/kosten-neuer-krebserkrankungen-weltweit-nach-krebs-und-kostenart/>

# 5-/10-Jahres-Überlebensraten (Definition Überlebensrate)

## Situation in Deutschland:

Abbildung 3.1.0  
Vergleich der relativen 5-/10-Jahres-Überlebensraten nach Lokalisation und Geschlecht, Deutschland 2015–2016 (Periodenanalyse)



Es gibt Tiere die bekommen definitiv keine Tumore!

Die Nacktmulle! [Artikel](#)

Im frühen 20. Jahrhundert waren Tumore bei Eskimos, dank ihrer traditionellen Ernährung und der fehlenden Umweltverschmutzung, so gut wie unbekannt. Das hat sich erst mit der Umstellung auf „moderne Ernährungsformen“ ab den 1960ern geändert!

# Tumore in verschiedenen Organen

20

Augen-, Bauchspeicheldrüsen-, Blasen-, Brust-, Darm-, Eierstock-, Gebärmutterhals-, Gehirn-, Haut-, Hoden-, Kehlkopf-, Knochenmarks-, Leber-, Lungen-, Lymphdrüsen-, Magen-, Mund-, Nieren-, Prostata-, Zungentumore ...

Nennen Sie jetzt ein Organ das äußerst selten von Tumoren befallen wird!

Das Herz wird äußerst selten von Tumoren befallen und ist der einzige Muskel, der ohne Pause bis zu Ihrem Lebensende in Bewegung ist!

Es stellt sich also die Frage, ob **fehlende Bewegung** die Wahrscheinlichkeit für eine Tumorerkrankung erhöht? Diese Frage schauen wir uns jetzt einmal anhand der neuesten schulmedizinischen Studien vom deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg von September 2018 genauer an!

(<https://www.krebsinformationsdienst.de/vorbeugung/risiken/sport.php>, [Studie](#))

# Tumorauslöser laut Schulmedizin

22

Studien von **September 2018** vom **deutschen Krebs-**  
**Forschungszentrum in Heidelberg.**

- Krebs durch Rauchen und hohen Alkoholkonsum Es lassen sich rund 86% der Lungentumore durch den Verzicht auf Rauchen verhindern!
- Krebs durch Übergewicht, geringe körperliche Aktivität und ungesunde Ernährung
- Krebs durch Infektionen und ausgewählte Umweltfaktoren

# Tumorauslöser, **Kernaussagen**

(Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/callback/image.asp?id=93199>; Dissertation )

23

- Wir haben die Anteile der Tumorneuerkrankungen im Jahr 2018 geschätzt, die auf Übergewicht, geringe körperliche Aktivität und eine ungesunde Ernährung bei der 35- bis 84-jährigen Bevölkerung in Deutschland zurückzuführen sind. Unsere Schätzungen basieren auf dem Konzept der populationsattributablen Fraktionen (PAF).
- Unseren Berechnungen zufolge sind > **30 000 Tumorfälle** (7% der zu erwartenden rund 440 000 Krebsfälle in dieser Altersgruppe) **durch Übergewicht** bedingt.
- Eine ähnlich hohe Zahl an Tumorfällen (> **27 000**, 6%) ist auf **unzureichende körperliche Aktivität** zurückzuführen. ([Einfluss von Sport auf die Sterblichkeit nach Tumor, 2. Studie](#))
- Eine etwas geringere, aber dennoch beträchtliche Zahl an Tumorfällen ist durch eine niedrige Ballaststoffzufuhr (> **14 000**, 3%), eine **geringe Zufuhr an Obst** und **nichtstärkehaltigem Gemüse** (> **9 000**, 2%) und eine **hohe Zufuhr von Wurstwaren** (> **9 000**, 2%) bedingt. <https://www.medizin-transparent.at/fleisch>
- Unsere Ergebnisse verdeutlichen, dass potenziell beeinflussbare Lebensstilfaktoren, wie Übergewicht, geringe körperliche Aktivität und eine ungesunde Ernährung, **in beträchtlichem Umfang zur Entwicklung von Tumorerkrankungen in Deutschland beitragen.**

# Tumorauslöser, Kernaussagen

(Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/199669#lit> und <https://www.aerzteblatt.de/archiv/199670#lit>)

24

- Von den ungefähr 440 000 für 2018 zu erwartenden Krebserkrankungen sind unseren Schätzungen zufolge circa **85 000 Tumorfälle** auf das Rauchen und circa **9 500 Tumorfälle** auf hohen Alkoholkonsum zurückzuführen. Dies entspricht 19 % beziehungsweise 2 % aller Krebserkrankungen. Die immer noch beträchtlichen Prävalenzen für Rauchen und hohen Alkoholkonsum in Deutschland bergen ein großes Potenzial für die Krebsprävention. **Verstärkte gesundheitspolitische Anstrengungen sollten auf eine Verringerung des Rauchens und des Alkoholkonsums abzielen. ([weitere Studie](#))**
- Mehr als **17 600 Krebsfälle** (4,0 %) sind auf Infektionen und mehr als **5 400 Fälle** (1,2 %) auf ausgewählte Umweltfaktoren wie z.B. Radon (3185 Fälle) und Feinstaub (1049 Fälle) zurückzuführen. [Feinstaub](#), [Radonkarte](#), [Radonschutz](#), Radon in [Schulen](#), ist Ihre [Stadt](#) auch dabei?

**Eine Verringerung der Prävalenz dieser Risikofaktoren in der deutschen Bevölkerung könnte dazu beitragen, die Krebslast maßgeblich zu senken.**

[Ernährung und Sport bei onkologischen Patienten](#)

# Tumorauslöser und Tumorwachstum

## sehenswertes Video

25

Für die gewählten Faktoren lassen sich über ein Drittel der Tumorfälle vermeiden. Weitere Faktoren werden leider nicht berücksichtigt:

- Chemotherapie ([Studie](#), [Studie2](#)), [Artikel in Zentrum der Gesundheit](#)
- verschiedener Umweltgifte: [Uran im Grundwasser durch Phosphatdüngung](#), [Bleiverbindungen](#) (Seite 5/6),
- Pestizide, Fungizide, Insektizide, Herbizide wie Glyphosat... ([Tumore sind bei Bauern in Frankreich eine anerkannte Berufserkrankung](#)),
- Transfettsäuren (in Fastfood) führen zu [Übergewicht](#), HKE, Diabetes, ...
- [Übersäuerung](#) durch säurebildende Nahrungsmittel,
- [zuckerhaltige Getränke](#) ([Studie](#)),
- seelischer Stress, ([Studie](#)), [Artikel](#)
- das tumorwachstumsfördernde Hormon IGF-1 in der Milch! ([Artikel](#)), [BMMF in Milch und Rindfleisch](#) ([Pressekonferenz des DKFZ](#))...

# Tumorauslöser und Tumorwachstum

26

Tumore durch Mobilfunk!?

Die WHO stuft Mobilfunk als möglicherweise Tumorerzeugend ein!

<https://www.zentrum-der-gesundheit.de/handystrahlung-ia.html>

# Tumorauslöser im Alltag

27

## Krebserregende Stoffe im Alltag

- Aflatoxine verschiedener Schimmelpilzarten (Leberkrebs)
- Cadmium (Lungenkrebs)
- Chrom und Nickel (Lungenkrebs)
- Benzol (im Kraftstoff)
- PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe entstehen z.B. beim Grillen von Fleisch)
- und viele andere mehr...

Eine umfangreiche Zusammenfassung verschiedener Umweltgifte und der dadurch ausgelösten Tumorarten!

# Tumorauslöser, Evidenz bei der Ernährung

28

- <https://www.medizin-transparent.at/vollkorn>: Menschen, die statt Lebensmitteln aus raffiniertem Mehl Vollkornprodukte verzehren, leben wahrscheinlich länger und haben vermutlich ein geringeres Risiko, **an Krebs** oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu sterben.
- <https://www.medizin-transparent.at/fleisch>: Verursachen große Mengen von verarbeiteten Fleischprodukten (zum Beispiel Wurst, Schinken, Gepökeltes, Geräuchertes) **Krebs**?  
**Antwort: Wahrscheinlich Ja!**
- <https://www.medizin-transparent.at/vegetarier-gesuender-ohne-fleisch>: In der Gruppe, die sich fleischlos ernährt, kommt es seltener zu Herzinfarkten und **Krebs** als bei jenen Personen, die auch Fleisch auf dem Speiseplan stehen haben!
- <https://www.medizin-transparent.at/fertiggerichte-krebs>: Erhöht industriell stark verarbeitete Nahrung das Risiko für **Krebs**? **Antwort: Möglicherweise Ja!**

# Tumorauslöser, giftige Rückstände aus konventionell erzeugten Lebensmitteln, (Quelle: <https://jamanetwork.com/journals/jamainternalmedicine/fullarticle/2707948>)

29

Der größere Teil der Tumorerkrankungen lässt sich bei den vom deutschen Krebsforschungszentrum untersuchten Risikofaktoren nicht zuordnen.

Schon seit vielen Jahren tobt ein Streit darüber, ob biologisch erzeugte gesundheitsförderlicher sind, als konventionell erzeugte Lebensmittel mit ihren höheren Rückständen an giftigen Substanzen. [Glyphosat und Krebs – Gekaufte Wissenschaft!](#)

In einer aktuellen Studie vom 22 Oktober 2018 wird dies nun eindeutig belegt. Das Krebsrisiko war um bis zu 25 Prozent reduziert! ([Die Studie hat leider Mängel](#))

Auszug aus: <https://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/bio-lebensmittel-reduzieren-nachweisbar-das-krebs-risiko-20181024428893>, ([Fokusartikel](#) zur Studie)

Das Risiko an Krebs zu erkranken, war bei den Menschen, welche die meisten Bio-Lebensmittel verzehrten, um 25 Prozent geringer, verglichen mit den Probanden, die am wenigsten biologisch angebaute Produkte zu sich nahmen. Am deutlichsten war der Unterschied bei Lymphomen und speziell dem sogenannten Non-Hodgkin-Lymphom - Formen von Krebserkrankungen, die in den letzten Jahrzehnten viel häufiger aufgetreten sind. Es ist nicht auszuschließen, dass Umwelteinflüsse die Ursache hierfür sind.

# Tumorauslöser, Feinstaub und Stickoxide

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/luftverschmutzung-ist-groesste-gefahr-fuer-die-gesundheit-eea-report-a-1235602.html>

30

Neben den karzinogenen Stoffen in Zigarettenrauch, werden solche Stoffe auch in der normalen Atemluft durch Industrieabgase freigesetzt.

Für das Jahr 2015 kommen die Forscher auf rund 442.000 errechnete vorzeitige Todesfälle im Zusammenhang mit Luftverschmutzung, davon rund 391.000 in den 28 EU-Mitgliedsstaaten. Ursachen sind etwa Feinstaub, bodennahes Ozon und Stickstoffdioxid. Sie verursachen oder verschlimmern Atembeschwerden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs und führten zu verkürzter Lebensdauer, so die EEA.

# Tumorauslöser, Uran im Dünger

<http://www.umweltinstitut.org/themen/radioaktivitaet/radioaktivitaet-und-gesundheit/natuerliche-radioaktivitaet/uran-im-duenger.html>

31

Uran kann sich auch im Gewebe und in den Knochen anreichern und durch ionisierende Strahlung Krebs und Leukämie verursachen. Die unvermeidbaren radioaktiven Zerfallsprodukte des Urans **erhöhen noch das Risiko, an Krebs zu erkranken.**

Kommentar: Ich würde mir genau überlegen, ob ich im selbst angebauten Gemüse und Obst durch eigene Düngung giftiges Uran mitessen möchte!

<https://www.welt.de/print-welt/article89383/Uran-Bergarbeiter-haben-haeufiger-Krebs.html>

Auszug: Insgesamt rechnen sie mit 7.000 Lungenkrebstoten unter den 59.000 Studienteilnehmern. Deren Lungenkrebsrisiko sei verglichen mit Menschen, die unter vergleichbaren Arbeitsbedingungen aber ohne Strahlenbelastung gearbeitet haben, um 50 Prozent erhöht. Bei Arbeitern, die nur unter Tag beschäftigt waren, erhöht sich das Risiko gar um rund 70 Prozent.

Wenn Tumorpatienten von Ihren Ärzten während oder nach erfolgreicher Chemotherapie die Ratschläge hören: **Sie können alles essen, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist**, dann bezeichne ich diese Ärzte nach der Veröffentlichung dieser Studien durch das deutsche Krebsforschungszentrum öffentlich als unverantwortlichen Quacksalber und Kurpfuscher! Sie sollten sich überlegen, den Arzt zu wechseln! (Skandalöser Weise werden diese Erkenntnisse in vielen Krankenhäusern während und nach den Klinikaufenthalten bis heute nicht umgesetzt!)

Die Tumorprävention ist während und nach einer Tumorerkrankung um so wichtiger!

Sie üben auch nicht mit „brennenden Fackeln im Heuschober“ jonglieren und beklagen sich dann darüber, dass die medizinische Feuerwehr schon zur 5. Chemotherapie kommen muss!

- Mehr als 60 karzinogene Stoffe im Tabakrauch (auch beim Passivrauchen)
- das radioaktive Edelgas Radon mit 2000 Lungenkrebstote jährlich, Maßnahme: Wohnungssanierung, Broschüre
- Alkohol, Publikationen
- Fehlende Ballaststoffe in Weiss- oder Auszugsmehlen, Artikel
- Nitritpökelsalz in Wurstwaren, (Nitrosamine)
- Giftige Rückstände in konventionell erzeugten Lebensmittel, Studie
- Rindfleisch und Milch und Milch stehen in Verdacht! Studie
- Bisher nicht erforschte Interaktion verschiedener Giftstoffe (unzulässige Einzelstoffbewertung): <https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-chemiecocktails-100.html>
- Feinstaub und Stickoxide
- Silikonimplantate, Studie

# Tumorprävention durch Trinken

34

<https://www.praxisvita.de/viel-trinken-schuetzt-vor-krebs-7389.html>

Auszug:

Die Erklärung ist genial einfach: Wasser verdünnt die Schadstoffe im Körper und befördert sie hinaus, bevor sie mit der Blasenwand in Kontakt kommen und dort Krebs auslösen können.

Wer wenig trinkt, erhöht sein Krebs-Risiko. Doch die Harvard-Studie ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Forschung entdeckt Wasser als elementares Mittel in der modernen Krebsprophylaxe. „Wie viel wir trinken entscheidet darüber, wie anfällig unser Körper für eine Krebserkrankung ist“, stellt der amerikanisch-indische Forscher Prof. Bathmangelidj fest.

Wer ausreichend trinkt, verbessert seinen Immunstatus innerhalb von nur vier Wochen um 50 Prozent und halbiert das Krebsrisiko!

**Bitte unbedingt den ganzen Artikel lesen!**

# Die Rolle des Schlafes: Präventiv und bei Tumorerkrankungen

35

[https://www.deutschlandfunk.de/krebs-durch-zu-wenig-schlaf.676.de.html?dram:article\\_id=250779](https://www.deutschlandfunk.de/krebs-durch-zu-wenig-schlaf.676.de.html?dram:article_id=250779)

<https://www.stern.de/gesundheit/schlaf/praevention-gesunder-schlaf-staerkt-die-krebsabwehr-3520848.html>

Nach Erkenntnis von US-Forschern ist er auch ein wirkungsvolles Mittel gegen Krebs. David Spiegel und Kollegen von der Stanford- Universität in Palo Alto (Kalifornien) beschreiben in "Brain, Behavior, and Immunity", wie Schlaf Krebspatienten bei der Bekämpfung von Tumoren helfen kann.

Schlafen bei absoluter Dunkelheit und kein Elektrosmog am Schlafplatz:

<https://www.einfach-gesund-schlafen.com/experten-tipps/schlaf-und-krebserkrankungen-schon-daemmerlicht-genuegt-um-krebszellen-zu-aktivieren>

<https://www.zentrum-der-gesundheit.de/krebs-melatonin-ia.html>

# Untersuchungen zur Früherkennung

36

<https://www.cochrane.org/de/CD001877/screening-fuer-brustkrebs-mittels-mammographie>

# Tumorzellen mögen keine pflanzliche Ernährung, Studie

37

Nahrung und Krebs: Ein schwieriges Forschungsfeld:

Die Diskussion um die potentielle Kanzerogenität oder vor Krebs schützende Wirkung von Nahrungsmitteln wird kontrovers geführt. Ein bestehendes und auch zukünftig kaum lösbares Problem ist, dass randomisierte Studien im Bereich der klinischen Ernährungsmedizin nur begrenzt durchführbar sind. Menschen sind selten bereit, ihre komplette Ernährung im Rahmen eines Experimentes umzustellen. Machbar ist dies am ehesten noch im kurzfristigen Beobachtungszeitraum, wie z. B. bei klinischen Studien zur Bluthochdrucktherapie oder bei Diabetes mellitus. In der Onkologie, wo jahr(zehnt)elange Beobachtungszeiträume notwendig wären, um robuste Daten zu generieren, wird die randomisierte Studie aber die Seltenheit bleiben. Daher müssen Erkenntnisse zum Thema Krebs und Ernährung vorwiegend aus epidemiologischen Studien und grundlagenwissenschaftlichen Labor- bzw. Tierexperimenten gewonnen werden.

Ziel: Integration von Phytochemikalien und Phytotherapie in die Krebs-Präzisionsmedizin

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte

38

Warnung: Wer im Rahmen dieses Vortrages auf allgemein gültige Dosierungsanweisungen für eine Eigentherapie mit Bienenprodukten ohne ärztliche Begleitung hofft, wird hier enttäuscht. Es wäre absoluter Leichtsinn hier ohne ein breites ärztliches Allgemeinwissen vorzugehen. Neben der notwendigen ärztlichen Diagnostik, ist jeder Mensch und jede Krebserkrankung verschieden:

Tumorart, Tumorgröße (Tumormasse), befallene Organe, Zustand der Leber, Ernährungsstatus, Belastung mit Schadstoffen, Nebennierenrindenstatus,...

Jeder Patient bedarf einer individuellen Therapie, die nur von Ärzten festgelegt werden darf!

Die maximal verfügbare Menge an Bienenprodukten reicht nicht einmal für 10% der Patienten!

# Tumorauslöser, biologische Tumorabwehr

39

Kerngedanke: Sollte die Öffentlichkeit verstehen, dass mit preiswerten in der Natur vorkommenden Stoffen, sich die Tumorbildung zuverlässig verhindern lässt, dann verlieren die Pharmaunternehmen ihren Multi-Milliarden-Markt für Chemotherapeutika und andere Behandlungsformen!

Auf dieser Folie möchte ich Ihnen einen Pionier der Tumorprävention durch natürliche Substanzen und Bienenprodukte vorstellen:

**Dr. Dr. Paul Gerhardt Seeger** aus dem Buch: "Erfolgreiche biologische Krebsabwehr durch Ursachenbekämpfung" P.G. Seeger, S. Wolz

Seeger untersuchte insbesondere die Stoffe aus der Natur, die uns die Pflanzen bieten, Anthocyane und Betacyane" Carotine, Vitamin B-Komplex, Ascorbinsäure, Rechtsdrehende Milchsäure, Pflanzenöle, Blütenpollen, Gelée Royal, Propolis, Kräuter wie Schafgarbe, Schöllkraut, Schachtelhalm, Schwedenkräuter, Vollwertkost usw.

# Bewertung der Bekämpfung von Tumoren durch Bienenprodukte nach EbM durch Medizin-Transparent

40

Ich habe 2015/16 eine Studienliste zu Bienenprodukte bei der Tumorbekämpfung erstellt und bei Medizin-Transparent <https://www.medizin-transparent.at/bienen-krebs> zur Bewertung nach den Grundsätzen der EbM eingereicht.

Den aktuellen Stand der Liste bekommen Sie auf meiner Internetseite.

Auszug: Bisläng wurde nur an Versuchstieren und Krebszellen im Reagenzglas untersucht, ob Produkte von Bienen möglicherweise gegen Krebs wirken könnten. Einige dieser Experimente liefern Hinweise, dass Propolis, Gelée Royale oder Bienengift Krebszellen am Wachstum oder der Ausbreitung hindern oder sie gar abtöten können [8, 9].

# Bewertung der Bekämpfung von Tumoren durch Bienenprodukte nach EbM durch Medizin-Transparent

41

Kommentar zu dieser Bewertung: Die Verlogenheit und Heuchelei einer solchen Bewertung liegt in der Tatsache, dass man von Bienenprodukten hier einen Studien-Stand fordert (Maßstab anlegt), den man bei Chemotherapien nicht bereit ist zu erbringen.

Wenn Sie das als Arzt anders sehen, dann zeigen Sie mir bitte die zahlreichen randomisierten, doppelt verblindeten und Placebo-kontrollierten Chemotherapie-Studien! Erklären Sie mir dann auch einmal die folgenden Zusammenhänge: Giftkur ohne Nutzen!

Ich kenne persönlich Betroffene die an der Chemo und nicht am Tumor oder den Metastasen verstorben sind! Palliativpatienten in den letzten Wochen/Monaten ihres Lebens noch Chemotherapie reinzudrücken... (Studie), teilweise steigert sich dadurch sogar die Sterblichkeit (Studie)

# Bewertung der Bekämpfung von Tumoren durch Bienenprodukte nach EbM durch Medizin-Transparent

42

Kommentar: Mit nicht patentierbaren Bienenprodukten besteht für die Pharmaindustrie kein finanzieller Anreiz, diese **preiswerten Bienenprodukte** in Studien, die Millionen kosten, an Patienten zu erproben und als Medikamente zuzulassen. Beispiel für diese Behauptung!

Die finanziellen Mittel in der Apitherapie reichen bei weitem nicht aus, um nur eine einzige Tumor-Studie an Patienten zu finanzieren.

Daran wird sich bis auf Weiteres, außer einer zunehmenden Anzahl von Einzelfallberichten, auch nichts ändern.

Zur Zulassung von Bienenprodukten als Arzneimittel. Vorhandene Hürden: Interview mit Prof. Schilcher 2003

# Bienengift in der Tumorforschung

43

Bienengift lässt Tumore schrumpfen

Mit Bienen gegen Krebs

Melittin, a major peptide component of bee venom, and its conjugates in cancer therapy

# Reduktion chemotherapeutischer Vergiftungen durch Bienenprodukte

44

Komplementärer Einsatz von Bienenprodukten zur Reduktion der Nebenwirkungen der Chemotherapie in einem öffentlichen Krankenhaus. Nehmen Sie sich bitte die Zeit folgendes Interview zu Hause in aller Ruhe durchzulesen.

<http://propolis-honig.de/apitherapie-krankenhaus-thuile-krebs/>

Auszug: Wenn jemand geschwächt ist oder sehr viel Gewicht verloren hat und sich gut ernähren soll, dann geben wir sehr häufig Pollen. Sie enthalten viel Eiweiß und helfen deshalb besonders bei einer Eiweiß-Mangelernährung, wenn die Patienten – was oft der Fall ist – keinen Appetit auf Fleisch und Fisch haben. Die Pollen werden gerne gegessen. Das kann ich so sagen, weil wir **pro Jahr über 1.000 krebskranke Patienten sehr erfolgreich mit Pollen behandeln!**



Krankenhaus Franz Tappeiner in Meran

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte - natürlicher Honig

45

Auszüge aus einem Honigforschungsprojekt des ÖIB, Abschlussbericht – Dr. Johann Puttinger - 2006/7

Während der Honigstudie (50 g täglich) zeigte sich bei den T-Lymphozyten ein durchschnittlicher Anstieg von 6%.

Die natürlichen Killerzellen töten vor allem Tumor- und mit Viren infizierte Zellen ab. Sie spüren fremdartige Zellen im Körper (Krebszellen) auf, welche häufig durch die Einwirkung der freien Radikale auf die Erbsubstanz im Zellkern entstehen und machen diese unschädlich. Durch die Honigkur konnte der Anteil der überaus nützlichen natürlichen Killerzellen um durchschnittlich 20 % erhöht werden.

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte - natürlicher Honig

46

Auszüge aus einem [Honigforschungsprojekt](#) des ÖIB, Abschlussbericht – Dr. Johann Puttinger - 2006/7

Zählt man die Veränderung der freien Radikale bei allen Studienteilnehmern zusammen, so beträgt die Absenkung der Freien Radikale durch Honig mehr als 13%.

Blütenhonig zeigte eine noch höhere Radikalfängerpotenz (Absenkung der Freien Radikale um beinahe 20%) gegenüber Waldhonig (Absenkung etwa 10%).

Freie Radikale tragen durch ihre zellschädigende Wirkung mit zur Tumorbildung und Alterung bei.

[Weitere Studie](#)

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte - Propolis

47

Von den über 300 in Propolis nachgewiesenen Substanzen werden in Medizinstudien hauptsächlich 2 Propolissubstanzen die ab einer bestimmten Konzentration zytostatisch und/oder zytotoxisch, (tumorzellwachstums-hemmend und tumorzell-tötend) wirken untersucht.

- CAPE (Caffeic Acid Phenethyl Ester)
- Artepellin C,

Werden zur Immunsystemstärkung Propolisdosierungen von 10 mg/kg Körpergewicht angewendet, sind die resultierenden Konzentrationen von CAPE oder Artepellin C zu gering um zytostatisch oder zytotoxisch auf Tumorzellen zu wirken. Bei Dosierungen von 0,2-0,5 g/kg sieht das anders aus!

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte - Gelée Royal

48

Die Menge von Gelée Royal, die in Deutschland direkt hergestellt wird, ist minimal.

<https://www.heiserimkerei.de/produkte/gelee-royale.html>

<https://www.heiserimkerei.de/faq/gelee-royale/was-sind-die-inhaltsstoffe-von-gelee-royale.html>

Für die Anwendung von Gelée Royal bei den restlichen Erkrankungen gibt es einige Medizinstudien. Der Apitherapiegruppe Oberschwaben stelle ich eine zweite Medizinstudienliste zur Verfügung, wo diese Erkrankungen untersucht werden.

Ich werde in den nächsten Monaten diese Liste, mit weiteren Autoimmun-Erkrankungsstudien, bei denen Bienenprodukte wie Gelée Royal verwendet wurden, ergänzen.

<https://www.krankenkassenzentrale.de/magazin/autoimmunerkrankungen-sind-grund-fuer-hoeheres-krebsrisiko-43435#>

Wenn man weiß, dass Entzündungen im Körper, wie sie bei Autoimmun-erkrankungen vorliegen, zu einem erhöhten Tumorrisiko führen, dann lässt sich dieses Risiko durch die Anwendung von Gelée Royal indirekt senken. Die persönlichen Erfahrungen drängen mich dazu, die Studienlage zu diesem möglichen Zusammenhang in den nächsten Monaten genauer zu untersuchen.

# Immunsystemunterstützung durch Bienenprodukte - Beispiele

49

Nachdem beim Arzt eine Verträglichkeit von Bienenprodukten festgestellt wurde und keine Erkrankungen wie z.B. Diabetes oder Arteriosklerose vorliegen, können Sie in Absprache mit Ihrem Arzt eine Reihe von Bienenprodukten in Ihren Ernährungsplan mit aufnehmen. (keine oft gepanschte Ware aus dem Supermarkt)

Honig:	0,7 g pro kg Körpergewicht
Pollen/Bienenbrot:	0,3 g pro kg Körpergewicht
Gelée Royal:	30 mg pro kg Körpergewicht
Propolis:	10 mg pro kg Körpergewicht

[\(Merkblatt zur Lagerung von Bienenprodukten\)](#)

# Tumorprävention durch Nahrungsmittel und Mikronährstoffe - Beispiele

50

Es gibt inzwischen einige Kochbücher zur Anti-Krebs-Ernährung. Beispiele:

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID32026948.html?retn=thdedvbu:devi>

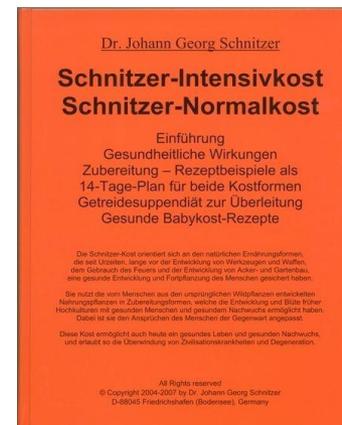
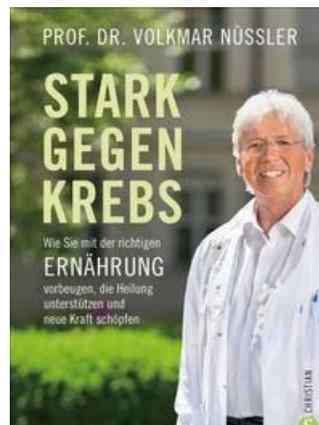
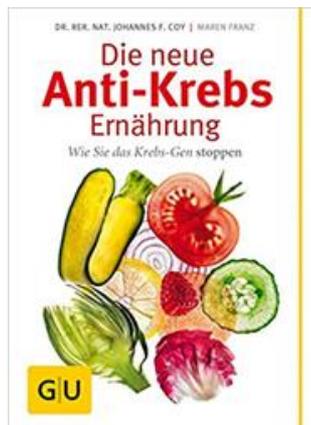
<https://www.amazon.de/Die-neue-Anti-Krebs-Ernährung-Krebs-Gen-stoppen/dp/3833816635>

<https://www.amazon.de/Krebs-Kochbuch-unterstützen-Präventives-Gesundheit/dp/395961151X>

<http://www.dr-schnitzer-buecher-neu.de/Schnitzer-Intensivkost-Schnitzer-Normalkost/de>; Nachricht

<https://haedecke-shop.de/products/tomatenrot-und-drachengruen>

Nutzen Sie Ihre Zeit, bevor bei Ihnen Tumore entstehen können!



# Tumorprävention durch eine basische Ernährung

51

Testverfahren zur Erkennung einer chronisch latenten Übersäuerung (Azidose)

[Komplexe Messverfahren.](#)

<http://www.saeure-basen-ratgeber.de/>

Machen Sie sich bitte die Mühe und rechnen einmal anhand der verlinkten Tabelle Ihre täglichen Nahrungsmittel zusammen, ob Sie sich überwiegend basisch oder eher sauer ernähren!

<https://www.saeure-basen-forum.de/nahrungsmitteltabelle>

(Quelle: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/7797810>)

Als Hilfe dazu stelle ich Ihnen die Excel-Datei „Tägliche Nahrungsmittel - Säure - Basen – Vergleich“ zum Download auf:

<https://www.bienen-zur-gesundheit.de/ernaehrung/>

# Tumorvorbeugung - Eigenverantwortung



52

Sie alleine sind für Ihre Gesundheit persönlich verantwortlich und nicht Ihr Arzt. Sind Sie nicht bereit Ihre Lebensgewohnheiten, die zu Ihrer Tumorerkrankung beitragen können zu ändern, dann ist auch der beste Arzt langfristig machtlos.

Ändern Sie (unter ärztlicher Aufsicht) Ihre komplette Ernährung. Meiden Sie tumorfördernde Nahrungsmittel, wie weißen Zucker, Wurstwaren, ballaststofffreie und rückstandsreiche Produkte... Ernähren Sie sich basisch! (Tabelle) Essen sie mindesten 51% Rohkost. (Enzyme) Gehen Sie 3-5 mal in der Woche mindestens 30-60 min Schwimmen, Wandern oder Radfahren. Hören Sie mit dem Rauchen und Trinken auf. Überwinden Sie emotionale Konflikte.

# Tumorvorbeugung - Tumorbegleitend Literatur

53

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/63651/Onkologie-Sport-ist-so-wichtig-wie-ein-Krebsmedikament>

<https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/vorsorge-und-frueherkennung/id-12-einfache-regeln-schuetzen-vor-krebs.html>

<http://www.medizininfo.de/krebs/allgemein/vorbeugung.shtml>

<https://www.wcrf.org/dietandcancer/contents>

<https://www.wcrf.org/dietandcancer/cancer-prevention-recommendations>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27049526>

<http://docplayer.org/15454348-Koerperliche-aktivitaet-in-der-tumorpraevention.html>

[http://www.drkoenig.com/media/files/pdf\\_neu/PraxisKoenig-VitaminDKrebspraevent.pdf](http://www.drkoenig.com/media/files/pdf_neu/PraxisKoenig-VitaminDKrebspraevent.pdf)

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2014/daz-13-2014/vitamine-c-und-d-selen-und-carnitin>

[https://www.laekh.de/images/Hessisches\\_Aerzteblatt/2017/11\\_2017/CME\\_11\\_2017\\_Mikronaehrstoffe.pdf](https://www.laekh.de/images/Hessisches_Aerzteblatt/2017/11_2017/CME_11_2017_Mikronaehrstoffe.pdf)

<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Krebstherapie-Wie-Ernaehrung-und-Sport-helfen,krebs406.html>

# Pflanzeninhaltsstoffe gegen Tumore

54

[2015 gab es den Medizinnobelpreis für Naturstoffe.](#)

[Mainzer Wissenschaftler Thomas Efferth erhält CESAR-Preis für translationale Krebsforschung 2011](#)

In der Pharmazeutischen Biologie in Mainz arbeitet ein internationales Team von 20 Mitarbeitern an Heilpflanzen aus 30 Ländern zur Erforschung von Pflanzeninhaltsstoffen gegen Tumore

[A Randomised, Double Blind, Placebo-Controlled Pilot Study of Oral Artesunate Therapy for Colorectal Cancer](#)

[https://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/entzuendungshemmer-hopfen-die-wahrheit-ueber-alkoholfreies-bier\\_id\\_9749843.html](https://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/entzuendungshemmer-hopfen-die-wahrheit-ueber-alkoholfreies-bier_id_9749843.html)

<https://www.fau.de/2018/10/news/wissenschaft/wer-alkoholfreies-bier-trinkt-lebt-hundert-jahre/>

# Sulforaphan bei verschiedenen Tumorarten (Tumorstammzellen und Metastasen-Bildung)

55

Habe Sie schon davon gehört, dass **Sulforaphan** in Brokkoli und Kohlarten bei verschiedenen Tumorarten deren Wachstum bremst? ([Studie 1](#), [Studie 2](#), [Studie 3](#), [Studie 4](#), [Studie 5](#))

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Patientenstudien-mit-Brokkolisprossen.138800.0.html>

Unsere Labordaten werden inzwischen von anderen Forschern bei bösartigen Tumorerkrankungen der Brust und der Prostata bestätigt. Gestützt werden unsere Laborversuche durch epidemiologische Studien, bei denen Ernährungsgewohnheiten großer Bevölkerungsgruppen bezüglich des Krebsrisikos bzw. des Voranschreitens einer Krebserkrankung ausgewertet wurden.

In einer Ernährungsstudie bei Patienten mit Prostatakrebs stellten die Forscher fest, dass der häufige Verzehr von Brokkoli oder Blumenkohl (3 bis 5 Portionen in der Woche) bei einigen Patienten die Streuung des Tumors um 50 Prozent verringert hat. In weiteren Studien wurde eine krebsvorbeugende Wirkung von Kohlgemüse allgemein nachgewiesen. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Sulforaphan und seine Verwandten gegen Entzündungen und Infektionen mit Bakterien und Viren helfen und das Tumorwachstum hemmen. Ebenso weisen neueste Daten auf eine positive Beeinflussung der Darmflora durch Blumenkohl und Brokkoli hin. **Dies ist von großer Wichtigkeit, da eine gesunde Darmflora die Basis für ein gesundes Immunsystem und starke körpereigene Abwehrkräfte gegen Tumorzellen ist.**

<https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/broccoli-zur-krebspraevention-von-kopf-hals-tumoren-im-test-6296/>

# Vitamin D3 in der Tumorprävention, Studienlage bei Vitamin D3-Mangel

56

25-Hydroxyvitamin-D-Konzentrationen im Serum >40 ng/ml gegenüber <20 ng/ml sind mit **>65% niedrigerem Tumorrisiko** verbunden: Analyse von randomisierten Studie und prospektive Kohorten-Studie.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27049526>

Zirkulierende 25-Hydroxyvitamin-D-Serumkonzentration und Gesamtkrebs Inzidenz und Mortalität: Eine systematische Überprüfung und Metaanalyse

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24036014>

Vitamin-D-Supplementierung zur Vorbeugung gegen Krebs bei Erwachsenen (ausreichender D3-Spiegel!)

<https://www.cochrane.org/de/CD007469/vitamin-d-supplementierung-zur-vorbeugung-gegen-krebs-bei-erwachsenen>

Es liegt zudem eine beeindruckende Vielzahl wissenschaftlicher Studien vor die zeigen, dass eine Vitamin D Supplementierung bei vielen unterschiedlichen Krebsarten positive Auswirkungen auf den Therapieerfolg (Gesamtüberleben, Ereignisfreie Zeit, Auftreten von Metastasen) hat!

<https://krebs-info.eu/expertenwissen/komplementaere-therapieformen/mikronaehrstoffe/vitamin-d>

Mit einem Vitamin D3 - Serumspiegel von 60 ng/ml (= 120 nmol/ml) und mehr, sind Sie auf der sicheren Seite. Der körpereigene D3-Speicher reicht in unseren Breiten (Sonnenstand) von Oktober bis April leider maximal 6 Wochen.

[Vitamin D und Krebs - Prof. Dr. med. Wolfgang März, Vitamin D - „Hype oder Hope“, Prof. Dr. Jörg Spitz](#)

# Vitamin K2 in der Tumorprävention

57

Dietary vitamin K intake in relation to cancer incidence and mortality: results from the Heidelberg cohort of the European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition (EPIC-Heidelberg)

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20335553>

## CONCLUSION:

These findings suggest that dietary intake of menaquinones, which is highly determined by the consumption of cheese, is associated with a reduced risk of incident and fatal cancer.

## FAZIT:

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Aufnahme von Menachinonen aus der Nahrung, die stark vom Konsum von Käse bestimmt wird, mit einem verringerten Risiko von Vorfällen und tödlichem Krebs verbunden ist.

Kommentar: Um Käse (Kasein/Milchweis) mache ich einen Bogen. Vitamin K2 + D3 bekommen Sie wo anders preiswerter und ohne Nebenwirkungen.

Beispiel: <https://www.nordhit.de/vitamin-d3-10000ie-vitamin-k2-365/a-101912/>

# Vitamin B6 in der Tumorprävention

58

Serum B vitamin levels and risk of lung cancer

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20551408>

CONCLUSION:

Serum levels of vitamin B(6) and methionine were inversely associated with risk of lung cancer.

FAZIT:

Die Serumspiegel von Vitamin B6 und Methionin waren invers mit einem Lungenkrebsrisiko verbunden.

<https://www.vitamaze.shop/vitamin-b-komplex-kaufen-vegan>

# Magnesium in der Tumorprävention

59

Video(ausschnitt) Mehr Informationen unter:

<https://digitalewelt.spitzen-praevention.com/der-kongress-fuer-menschliche-medizin-2017/>

Tumorspezifisch Supplementierung

<https://www.zentrum-der-gesundheit.de/krebs-magnesiummangel-ia.html>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22854408>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28424213>

Magnesiummangel spielt eine große Rolle bei der Entstehung von Tumoren

<https://vitalinstitut.net/magnesiummangel/>

<http://www.magnesium-pur.de/>; <https://diacleanshop.com/magnesiumsulfat-bittersalz-epsom-salz-24>

# Kurkuma in der Tumorprävention

60

[Video](#) zu Kurkuma in der Tumorprävention

[A Review of Curcumin and Its Derivatives as Anticancer Agents](#)

Eine Reihe von Medizinstudien zu Kurkuma und Tumorerkrankungen habe ich in einer Liste zusammengefasst. Sie ist auf der Startseite meiner Homepage unter dem Namen „**Medizinische Studien zu Bienenprodukten und Kurkuma bei Tumorerkrankungen**“ kostenfrei zum Download eingestellt.

Ich selbst verwende Kurkuma zusammen mit schwarzem Pfeffer (4:1, bis zu max. 8 g täglich)

Entweder in Kapselform oder zusammen mit Propolis in Edelkastanienhonig eingerührt.

([Google und Kurkuma](#)), [https://www.pikantum.de/Gelbwurz-Turmeric\\_2](https://www.pikantum.de/Gelbwurz-Turmeric_2),  
<https://www.pikantum.de/Bio-Pfeffer-schwarz-gemahlen-1kg>

# Melatonin bei (Brust)tumoren - Literatur 2018

61

Habe Sie schon davon gehört, dass der in Deutschland zulassungspflichtige Stoff Melatonin bei Brusttumoren und anderen Tumorarten eine entsprechende Wirkung hat. Krebszellen mögen keine Dunkelheit. Melatonin lässt Krebszellen „schlafen“:

<https://www.zentrum-der-gesundheit.de/krebs-melatonin-ia.html>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/30260001>, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29990486>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29797213>, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29641614>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29458781>, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29415446>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29384062>, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29330934>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29207126>, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29115538>

<https://www.mcvital.net/vitalstoffgruppen/aminosaeuren/1155/melatonin-5-mg-120-vegikapseln>

Artikel: Eine im Juni 2017 erschienene Übersichtsarbeit bestätigt, dass Melatonin bei Krebs eine positive Wirkung hat, insbesondere bei Brustkrebs, aber auch bei Leukämie, Bauchspeicheldrüsenkrebs und beim Ovarialkarzinom. Es wird vermutet, dass Melatonin auch andere Krebsarten positiv beeinflusst.

Weitere Studie: prostate cancer, gastric cancer and colorectal cancer

# Resveratrol und Quercetin

62

Resveratrol als Unterstützung in der Krebstherapie um die giftigen Nebenwirkungen von Chemogiften zu reduzieren:

<https://www.zentrum-der-gesundheit.de/news/chemotherapie-nebenwirkungen-mindern-15000060.html>

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0168365915300134?via%3Dihub>

<https://www.scinexx.de/news/medizin/rotwein-als-krebstherapie-hilfsmittel/>

[https://www.medica.de/cgi-bin/md\\_medica/lib/pub/tt.cgi/Resveratrol\\_koennte\\_Krebstherapie\\_unterstuetzen.html?oid=16514&lang=1&ticket=g\\_u\\_e\\_s\\_t](https://www.medica.de/cgi-bin/md_medica/lib/pub/tt.cgi/Resveratrol_koennte_Krebstherapie_unterstuetzen.html?oid=16514&lang=1&ticket=g_u_e_s_t)

<https://www.cancertherapyadvisor.com/home/tools/fact-sheets/resveratrol-and-cancer/>

<https://www.mcvital.net/produkte/antioxidantien/1134/resveratrol-aus-knoeterich-extrakt-400-mg-60-kapseln>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27196525>

<https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S1470-2045%2816%2930383-7>

[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/54929/9/30\\_day\\_mortality\\_after\\_sact.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/54929/9/30_day_mortality_after_sact.pdf)

<https://www.schmerzexperten.ch/doc/krebsinfo.pdf>

<http://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/02/Kaliumhydrogencarbonat-zur-Herstellung-von-Kaliumascorbat-Krebsvorsorge-kalium-ascorbat-info.pdf>

<https://cancer.ci.biomedcentral.com/track/pdf/10.1186/1475-2867-11-30>

Tumorerkrankungen und der Einfluss der Psyche auf die Entstehung und den Krankheitsverlauf:

<https://www.bild.de/ratgeber/gesundheit/ratgeber/krebs-so-wichtig-ist-die-psyche-bei-krebs-63159744.bild.html>

<https://www.spektrum.de/magazin/den-tod-im-leib/1001595>

# Umgang mit Tumoren, Wissen ist Macht, Wer nichts weiß, stirbt früher!

64

Schmerz und Angst sind starke, aber schnell flüchtige Motivationsgründe für menschliches Handeln. Die Mehrzahl der Menschen ignoriert, solange sie keine Tumorerkrankung haben, die Ratschläge für einen präventiven Lebensstil.

Wird dann eine Tumorerkrankung festgestellt, bricht vieles zusammen. Der fehlende Zugang zu medizinischen Wissen bewirkt ein übriges. Der Arzt wird in Todesgefahr zum Halbgott in Weiß.

Wie lange habe ich noch zu leben?... [Es liegt hauptsächlich an Ihnen!](#) [Video](#)

Für medizinische Laien verständliche Bücher über Tumore:

[Krebs verstehen und natürlich heilen](#) von Ty Bollinger

[HOW NOT TO DIE \(Kapitel 9, 11, 13\)](#) von Dr. med. Greger

[Krebs, das Ende einer Volkskrankheit](#) von [Dr. med. Matthias Rath](#),

[Sport ist so wichtig wie ein Krebsmedikament](#), [Dissertation](#)



# Umgang mit Tumoren, Wissen ist Macht, Wer viel weiß, lebt länger!

65

Mit einer eigenen Tumor-Erkrankung an die Öffentlichkeit zu gehen ist nicht jedermanns Sache!

Eine Person, die es sich getraut hat, mit einer alternativen Krebsbehandlung an die Öffentlichkeit zu gehen, ist Herr Markus Weninger. ([Quelle](#))

Nehmen Sie sich die Zeit und arbeiten Sie seine Informationen durch!

Markus W.: Ich bin mir sicher das Krebs durch eine Vielzahl von verschiedenen Faktoren ausgelöst wird. Dazu gehören Bewegungsmangel und die damit einhergehende Lymphblockade und eine chronische Mangelernährung, die auf die oft giftigen oder schlicht nicht verwertbaren Füllstoffe, die wir unsere Nahrung nennen, zurückzuführen ist. Melatoninmangel, da wir besonders in der Stadt die Nacht zum Tag machen und wir dadurch unser natürlichen Biorhythmus stören. Auch das breite Spektrum an Strahlung und der Elektromog sind meines Wissens krebsverursachende Faktoren.

# Synergieeffekte - Bleiben oder werden Sie wieder gesund!

66

Die weitverbreitete und nicht durch Versuche abgesicherte Kombination toxischer Substanzen (Pharmasubstanzen in der Polymedikation) hat vielfach katastrophale bisweilen tödliche Nebenwirkungen.

**Wichtig:** Genauso können sich aber auch die positiven Effekte verschiedener Substanzen in der Tumorprävention und auch Bekämpfung potenzieren.

Besprechen Sie im Erkrankungsfall mit Ihrem Arzt diese Synergieeffekte und wenden Sie diese unter ärztlicher Aufsicht auch vollumfänglich an:

Apitherapie, täglich mind. 30 min Ausdauersport, basische und probiotische Ernährung, mindestens 51% Rohkost wegen der darin enthaltenen Enzyme, biologisch erzeugte und gentechnikfreie Lebensmittel, entzündungshemmende Nahrungsmittel, grünes Blattgemüse, Nahrungsmittel mit antikarzinogenem Potential wie Heidelbeeren und Himbeeren, Löwenzahn, Brokkoli, Kurkuma,... Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamin D3/K2/B6 und Magnesium...

Eine Schulung zur tumorbegleitenden Ernährung und Lebensumstellung ist in Arbeit.

Die tägliche Einnahme von Nahrungsmittel und Nahrungsergänzungsmittel erfordert eine gewisse Disziplin. Als Hilfsmittel für Sie, Ihren Arzt oder Therapeuten habe ich auf meiner Internetseite eine frei editierbare Excel-Liste zum Download eingestellt. Sie können sich die von Ihnen verwendeten Nahrungsmittel und Substanzen eintragen und in Abstimmung mit Arzt oder Therapeut die entsprechenden Dosierungen festlegen.

Über 31 Tage für 3 Mahlzeiten täglich gibt es Kontrollkästchen zum Abhaken.

Die Datei „Komplementäre Ernährung Musterdatei“ finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.bienen-zur-gesundheit.de/prävention/präventive-ernährungspläne/>

Diese Gesamtpräsentation darf am Stück und ohne Änderung von Textinhalten weitergegeben werden. Eine auszugsweise Weitergabe ist nicht gestattet. Ebenso darf eine Verlinkung in digitalen Medien nur auf die Gesamtpräsentation erfolgen.

Änderungen an den Inhalten sind durch die juristischen Randbedingungen nur vom Autor selbst vorzunehmen und zu verantworten!

Eine telefonische Beratung zu Inhalten der Präsentation wird vom Autor nicht geleistet.

Nehmen Sie sich die Zeit und forschen in den angegebenen Studienlisten oder direkt auf Medizinportalen wie PubMed <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>

Besuchen Sie Ihren örtlichen Imker, führen Sie wenn möglich ein nettes Gespräch mit ihm und beglückwünschen Sie ihn für die wertvollen **Lebens**mittel, die er produziert! Vielleicht können Sie dadurch sein Interesse an den wertvollen Inhaltsstoffen von Bienenprodukten wecken.

## Michael Ernst Müller

Dipl.-Ing. der Luft- und Raumfahrt  
Präventive Ernährungsberatung  
API-Ernährung und Phytoernährung

Linckeweg 7  
D-72202 Nagold-Hochdorf

Telefon: +49 (0) 7459/405416  
Mobil: +49 (0) 152 02 99 17 61

E-Mail: [info@bienen-zur-gesundheit.de](mailto:info@bienen-zur-gesundheit.de)  
Internet: <https://www.bienen-zur-gesundheit.de>

